

Jahresbericht

über das

Königliche katholische St. Matthias-Gymnasium

zu Breslau

für das Schuljahr 1882—83,

mit welchem

zur öffentlichen

Prüfung aller Klassen und zur Schlussfeier

am 20. und 21. März

ergebenst einladet

der Direktor des Gymnasiums

Dr. Johannes Oberdick.



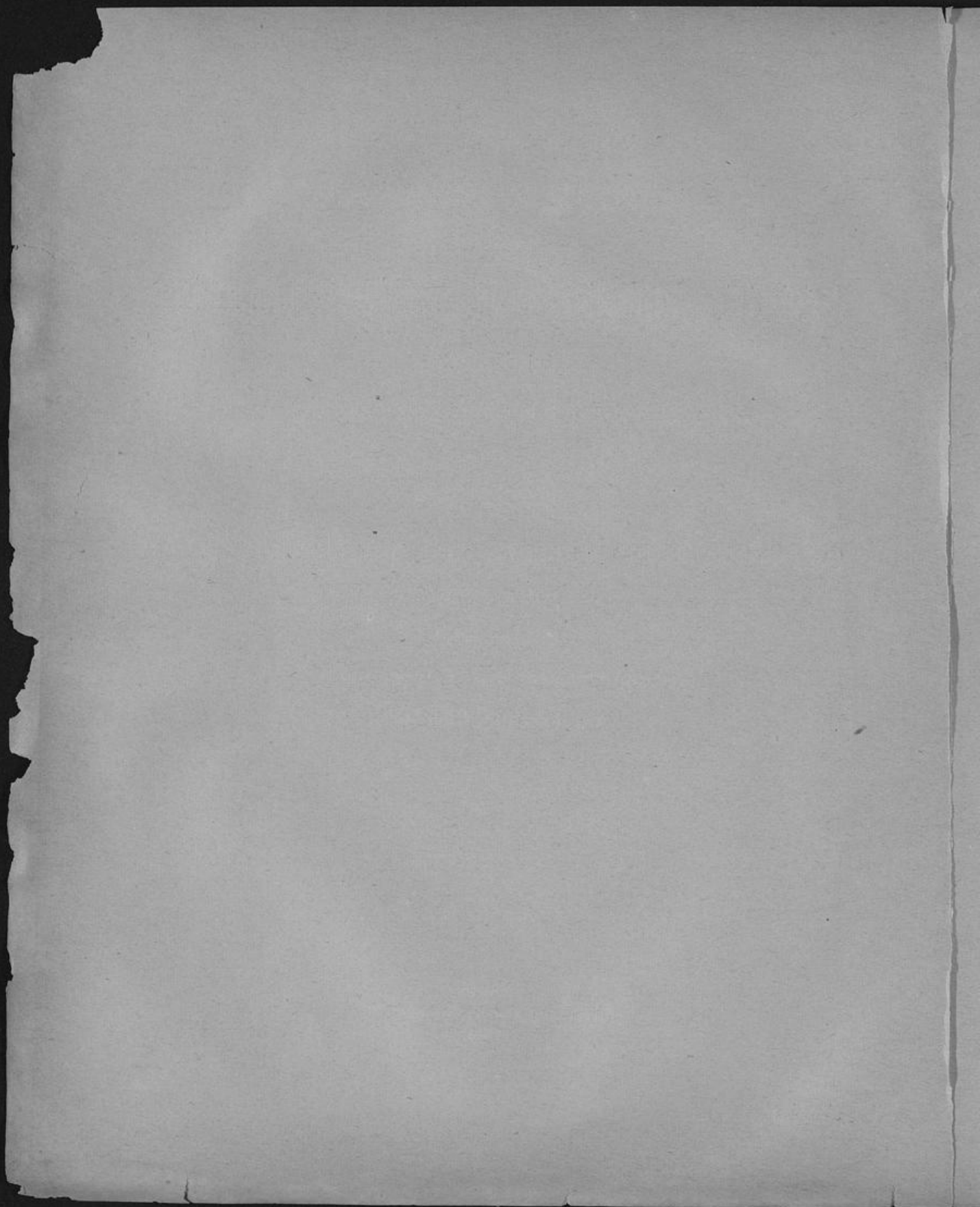
Breslau,

Druck von Robert Nischkowsky.

1883.

1883. Progr. No. 160.

BRES.
7



Schulnachrichten.

Schuljahr 1882—83.

I. Lehrverfassung.

Sprach- und wissenschaftlicher Unterricht.

1. Ober-Prima.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Kothe.

1. Religion, 2 St. Vollendung der Glaubenslehre, darauf Sittenlehre und Wiederholungen. Kirchengeschichte von Gregor VII. bis auf die neueste Zeit, nach dem Handbuch von König. — Religionslehrer O. L. Dr. Knobloch.

2. Deutsch, 2 St. Auf Grundlage der Klassen- und Privatlektüre Einführung in die Hauptepochen der neueren klassischen Litteratur. Lektüre von Goethes Tasso und Schillers Wallenstein. Freie Vorträge, Disponierübungen, Korrektur der monatlichen Aufsätze und Klausurarbeiten. — G. L. Dr. Elsner.

3. Philosophische Propädeutik, 1 St. Lehre vom Schluss. G. L. Dr. Elsner.

4. Latein, 8 St. Tacit. Hist. I und II; Cic. de off. I, privat. Liv. III. 4 St. — Mündliches Übersetzen aus Süpfes Aufgaben neuer Folge. Korrektur der monatlichen Exercitien, Aufsätze und Certamina. 2 St. — Der Ordinarius. — Horat. carm. III und IV mit Auswahl, einige Epoden, Satiren und Episteln. 2 St. — Der Direktor, vorher G. L. Dr. Kothe.

5. Griechisch, 6 St. Demosth. Philipp. III. — Plat. Apolog. und Phaedo. — Mündliche Übersetzungen aus Bühmes Aufgaben; Korrektur der monatlichen Exercitien und Certamina. 4 St. — G. L. Sprotte, vorher O. L. Prof. Dr. Peters. — Hom. II: XIV, XVI, XVIII, XX. Soph. Ajax. — privat. Hom. II. XV, XVII, XIX. 2 St. — Der Direktor, vorher G. L. Dr. Kothe.

6. Französisch, 2 St. Wiederholung schwieriger Abschnitte aus der Syntax nach Knebels Grammatik und Einübung durch Übersetzen aus der Aufgabensammlung von Probst. Hauptregeln der Metrik. Synonymik im Anschlusse an die Lektüre. Gelesen wurde Montesquieu, Considérations sur les causes de la grandeur des Romains. Korrektur der schriftlichen Arbeiten. G. L. von Jaroehowski.

7. Hebräisch, 2 St. Wiederholung der Syntax nach Rödiger. Übersetzung von Stücken aus dem Lesebuche von Levy; Einleitung in die hebräische Poesie; Lesen und Erklären von Psalmen und Stücken aus den Propheten. — Religionslehrer O. L. Dr. Knobloch.

8. Geschichte und Geographie, 3 St. Wiederholung der alten und mittleren Geschichte; die neuere Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte Preussens, nach dem Grundrisse für O. Kl. von Pütz. Wiederholungen aus der Geographie der ausser-europäischen Erdteile. — G. L. Dr. Elsner.

9. Mathematik, 4 St. Abschluss der Stereometrie, Kombinationslehre. Mathematische Geographie. Wiederholungen aus allen Teilen der Mathematik, nach dem Lehrbuche von Kambly. — O. L. Prof. Kössler.

10. Physik, 2 St. Lehre von dem Lichte, der Wärme, dem Magnetismus und der Elektrizität, nach dem Lehrbuche von Brettner. — O. L. Prof. Kössler.

2. Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Prof. Kössler, vorher Oberlehrer Prof. Dr. Peters.

1. Religion, 2 St. Dogmatik: Lehre von Gott und dessen Eigenschaften, von der Schöpfung, Erlösung und Heiligung bis zur Lehre von den heil. Sakramenten; Kirchengeschichte von Constantin d. Gr. bis auf Gregor VII, nach dem Handbuche von König. — Religionslehrer O. L. Dr. Müller.

2. Deutsch, 2 St. Einführung in die Hauptepochen der mittelalterlichen klassischen Litteratur auf Grund der entsprechenden Klassen- und Privatlektüre von Übersetzungsproben. Lektüre und Erklärung von Musterstücken aus dem Lesebuche von Deycks (Kiesel). Übungen im Disponieren. Deklamieren und freie Vorträge. Korrektur der monatlichen Aufsätze und Klassenarbeiten. — Der Direktor, vorher G. L. Merkelt.

3. Philosophische Propädeutik, 1 St. Das Hauptsächliche aus der empirischen Psychologie. Aus der Logik die Lehre vom Begriff und Urteil. — Der Direktor, vorher G. L. Merkelt.

4. Latein, 8 St. Cic. in Verr. V. Tacit. Agric. u. Germ. — privat. Liv. IV. 4 St. — Mündliche Übersetzung aus Sūpfles Aufgaben neuer Folge. Korrektur der Exercitien, monatlichen Aufsätze und Certamina. 2 St. — G. L. Dr. Kühn, vorher Prof. Dr. Peters. — Horat. carm. I u. II mit Auswahl. Einzelne Epoden. 2 St. — Der Direktor, vorher O. L. Prof. Dr. Peters.

5. Griechisch, 6 St. Thucyd. I, II mit Auswahl; Plat. Crito. — privat. Lys. in Agorat. 3 St. — Abschluss der Syntax, mündliche Übersetzungen aus den Aufgaben von Böhme. Korrektur der Exercitien und Certamina. 1 St. — G. L. Sprötte, vorher Prof. Dr. Peters. — Hom. II. IV, VI, X, XII. — priv. VII, IX, XI. 2 St. — Der Direktor, vorher O. L. Prof. Dr. Peters.

6. Französisch, 2 St. Lektüre: Racine, Athalie (Samml. von Goebel). Syntax nach Knebels Grammatik und Einübung durch Übersetzen der Aufgaben von Probst. Korrektur der 14tägigen schriftlichen Arbeiten. — G. L. Bartel.

7. Hebräisch, 2 St. Syntax nach Rödiger, eingeübt durch Übersetzen aus dem A. T. und aus dem Lehrbuche von Levy. — Religionslehrer O. L. Dr. Müller.

8. Geschichte und Geographie, 3 St. Geschichte des Mittelalters mit Wiederholungen aus der alten Geschichte und der Geographie Europas, insbesondere Deutschlands. — G. L. Merkelt.

9. Mathematik, 4 St. Wiederholung der Trigonometrie, Stereometrie bis zur Untersuchung der krummflächigen Körper, Wiederholung und Erweiterung der Lehre von den Gleichungen, die komplexen Zahlen, die arithmetischen und geometrischen Reihen nebst deren Anwendung auf die Zinseszinsrechnung, nach dem Lehrbuche v. Kambly. — O. L. Prof. Kössler.

10. Physik, 2 St. Lehre von dem Pendel, den flüssigen und luftförmigen Körpern, vom Schalle und Magnetismus, nach dem Lehrbuche von Brettner. — O. L. Prof. Kössler.

3. Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Ludwig.

1. Religion, 2 St. Beweise für die Echtheit des A. T., Übergang zur christlichen Offenbarung, Einleitung in das N. T., Beweise für dessen Echtheit und Göttlichkeit; Lehre von der Kirche; Kirchengeschichte bis auf Constantin d. Gr., nach dem Handbuche von König. — Religionslehrer O. L. Dr. Müller.

2. Deutsch, 2 St. Lektüre und Erklärung von Musterstücken aus dem Lesebuche von Deycks (Kiesel) und von Goethes Hermann und Dorothea und Schillers Jungfrau von Orleans. Die Hauptdichtungsarten. Stil- und Dispositionslehre. Deklamieren und freie Vorträge. Korrektur der monatlichen Aufsätze und Klausurarbeiten. — Kand. Dr. Seidel, vorher G. L. Sprotte.

3. Latein, 9 St. Liv. XXI u. XXII. — privat. Sallust. bell. Jug. 4 St. — Übersetzung aus den Aufgaben von Süpfe II, grammatische und stilistische Übungen, Exercitien, monatliche Certamina und einige Aufsätze. 3 St. — Virgil. Aen. V, VI, IX. 2 St. — Der Ordinarius.

4. Griechisch, 6 St. Herod. I und IV mit Auswahl. — privat. Xenoph. Anab. VII. 2 St. — Moduslehre nach der Grammatik von Koch. Übersetzungen aus Böhme. Korrektur der Exercitien und monatlichen Certamina. 2 St. — Der Ordinarius. — Hom. II. I, III, V, VI. — privat. Odyss. VII — IX incl. 2 St. G. L. Sprotte.

5. Französisch, 2 St. Lektüre: Corneille, Le Cid (Sammlung von Goebel). Syntax nach Knebel, eingeübt durch Übersetzen der Aufgaben von Probst und durch monatliche Exercitien und Certamina. — O. L. Dr. von Zelewski.

6. Hebräisch, 2 St. Wiederholung und Fortsetzung der Grammatik, nach Rüdiger. Lesen und Erklären prosaischer Stücke aus dem A. T. — Religionslehrer O. L. Dr. Müller.

7. Geschichte und Geographie, 3 St. Römische Geschichte nach dem Grundrisse für O. Kl. von Pütz. Wiederholungen aus der griechischen und orientalischen Geschichte und der Geographie der betreffenden Länder. — G. L. Dr. Kothe.

8. Mathematik, 4 St. Berechnung des Kreises, Trigonometrie; Logarithmen und Gleichungen ersten und zweiten Grades mit mehreren unbekannten Grössen, nach dem Lehrbuche von Kambly. — O. L. Prof. Kössler.

9. Physik, 2 St. Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung der festen und flüssigen Körper, nach dem Lehrbuche von Brettner. — G. L. Dr. Kalischek.

4. Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Schneck.

1. Religion, 2 St. Allgemeine Einleitung, die Uroffenbarung, patriarchalische und mosaische Offenbarung, Einleitung in die Bücher des A. T., nach dem Handbuche von König. — Religionslehrer O. L. Dr. Knobloch.

2. Deutsch, 2 St. Lektüre und Erklärung von Schillers Tell und Herders Cid, sowie von Musterstücken aus dem Lesebuche von Deycks (Kiesel). Das Wichtigere über Metrik, Tropen und Figuren; Einführung in die Stil- und Dispositionslehre. Deklamieren und freie Vorträge. Korrektur der monatlichen Aufsätze und Klausurarbeiten. — G. L. Dr. Kothe.

3. Latein, 9 St. Cic. or. pro Rose. Amer. Cato maior. — priv. Caes. bell. Gall. VI. 4 St. — Stilistische Übungen aus Süpfle; Syntax vom Verbum nach Ellendt-Seyffert. Wiederholung der Kasuslehre und deren Anhang. Korrektur der schriftlichen Arbeiten. 3 St. — Der Ordinarius. — Virg. Aen. I, II. 2 St. — Kand. Dr. Seidel, vorher O. L. Prof. Dr. Peters.

4. Griechisch, 6 St. Syntax vom Nomen nach Koch; Wiederholungen aus der Formenlehre; Übersetzungen aus Böhme, Korrektur der schriftlichen Arbeiten. 2 St. — Xenoph. Anab. III, IV; priv. VI. 2 St. — Hom. Odyss. III, V, VII; priv. IV, VI. 2 St. — Der Ordinarius.

5. Französisch, 2 St. Lektüre: Salvandy, Jean Sobieski (Samml. von Goebel). Syntax nach Knebel, eingeübt durch Übersetzen der Aufgaben von Probst und durch 14tägige Klassenarbeiten. — G. L. von Jarochowski.

6. Hebräisch, 2 St. Elementarlehre und Formenlehre bis zu den unregelmässigen Verba nach Gesenius-Rüdiger, eingeübt durch schriftliche Arbeiten. — O. L. Dr. Knobloch.

7. Geschichte und Geographie, 3 St. Die ältesten asiatischen Reiche und Aegypten; Geschichte Griechenlands; Wiederholungen aus der deutschen Geschichte und aus der betreffenden Geographie. — G. L. Dr. Kothe.

8. Mathematik, 4 St. Ausmessung geradliniger Figuren, Proportionalität der Linien und Ähnlichkeit der Figuren, Wiederholung und Erweiterung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln; Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer unbekannten Grösse, nach dem Lehrbuche von Kambly. — G. L. Dr. Kalischek, vorher O. L. Prof. Kössler.

9. Physik und Chemie, 2 St. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper, die Lehre von der Wärme und die Grundlehren der Chemie, nach dem Lehrbuche von Brettner. Kand. Dr. Kuschel, vorher O. L. Prof. Kössler.

5. Ober-Tertia.

(2 Parallel-Coetus.)

Ordinarien: im Coetus 1 O. L. Wensky, im Coetus 2 G. L. Dr. Elsner.

1. Religion, 2 St. Glaubens- und Sittenlehre, über das Gebet und die Gebote nach dem Handbuche von Dubelmann; Religionsgeschichte von Gregor VII. bis auf die neueste Zeit, nach dem Handbuche von Barthel. — Im Coetus 1 Religionslehrer O. L. Dr. Knobloch, im Coetus 2 Religionslehrer O. L. Dr. Müller.

2. Deutsch, 2 St. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Musterstücke aus dem Lesebuche von B. Schulz. Deklamierübungen. Übersichtliche Wiederholung des Wichtigeren der Syntax nach Schwartz. Korrektur der monatlichen Aufsätze. — Im Coetus 1 Kand. Dr. Seidel, vorher G. L. Dr. Kühn, im Coetus 2 Kand. Dr. Welzel.

3. Latein, 10 St. Caes. b. G. V, VI, VII. 4 St. — Syntax nach der Grammatik von Ellendt, eingeübt an dem Übungsbuche von Ostermann. Korrektur der Exercitien und monatlichen Certamina. 4 St. Die Ordinarien. — Ovid. Metam. mit Auswahl. 2 St. — Im Coetus 1 der Ordinarius, im Coetus 2 Kand. Dr. Welzel.

4. Griechisch, 6 St. Xenoph. Anab. II und III. 2 St. Wiederholung der Formenlehre nach der Grammatik von Koch, Übersetzen aus dem Übungsbuche von Wesener. Korrektur der Exercitien und monatlichen Certamina. 2 St. — Hom. Od. I, II. 2 St. — Die Ordinarien.

5. Französisch, 2 St. Übersetzen aus Rollin, Histoire d'Alexandre le Grand (Samml. von Goebel). Grammatik nach Knebel, eingeübt an den Übersetzungsstücken von Probst I. Korrektur der Exercitien und monatlichen Certamina. In beiden Coeten O. L. Dr. von Zelewski.

6. Geschichte und Geographie, 3 St. Fortsetzung und Schluss der deutschen Geschichte, insbesondere Geschichte Preussens. Wiederholungen aus der alten Geschichte, nach dem Grundrisse von Pütz. 2 St. — Wiederholung der physikalischen Geographie Deutschlands und politische Geographie, nach dem Leitfaden von Daniel. Im Coetus 1 Kand. Dr. Seidel, vorher G. L. Dr. Kühn, im Coetus 2 G. L. Dr. Kühn.

7. Mathematik, 3 St. Lehre vom Kreise, von der Vergleichung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren, deren Verwandlung und Teilung; Lehre von den Potenzen, Proportionen und Gleichungen ersten Grades mit einer unbekannten Grösse, nach Kambly. — Im Coetus 1 Kand. Dr. Kuschel, vorher G. L. Dr. Kalischek, im Coetus 2 G. L. Dr. Kalischek.

8. Naturgeschichte, 2 St. Im Sommer: a. Zoologie: Systematische Übersicht der niederen Tierkreise (Gliederthiere u. s. w.); b. Botanik: Die wichtigeren Familien des natürlichen Systems und das Linné'sche System. Im Winter: Mineralogie: Die einfachsten Krystallformen und die wichtigeren Mineralien. — Im Coetus 1 Kand. Dr. Kuschel, vorher G. L. Dr. Kalischek, im Coetus 2 G. L. Dr. Kalischek.

6. Unter-Tertia.

(2 Parallel-Coetus.)

Ordinarien: im Coetus 1 G. L. von Jarochowski, im Coetus 2 G. L. Merkelt.

1. Religion, 2 St. Glaubenslehre, die heil. Sakramente, nach Dubelmann; Religionsgeschichte von der Zeit der Apostel bis auf Gregor VII, nach Barthel. — Im Coetus 1 O. L. Dr. Knobloch, im Coetus 2 O. L. Dr. Müller.

2. Deutsch, 2 St. Lesen und Erklären von prosaischen und poetischen Musterstücken aus dem Lesebuche von B. Schulz. Deklamierübungen. Fortsetzung der Syntax und das Wichtigste aus der Metrik, nach Schwartz. — Im Coetus 1 G. L. Maiwald, im Coetus 2 G. L. Merkelt.

3. Latein, 10 St. Caes. b. G. I, III, IV. 4 St. — Syntax vom Gebrauche der Tempora bis zu Ende, nach der Grammatik von Ellendt, eingeübt an dem Übungsbuche von Ostermann. Korrektur der Exercitien und 14tägigen Specimina. 4 St. — Im Sommer: Phaedri fab. mit Auswahl; im Winter: Ovid. Metam. Ausgewählte Stücke. 2 St. — Die Ordinarien.

4. Griechisch, 6 St. Schluss und Wiederholung der Formenlehre nach Koch, eingeübt an dem Übungsbuche von Wesener und durch Formenspecimina. Korrektur der Exercitien und monatlichen Certamina. Xenoph. Anab. I, c. 1—3. — Im Coetus 1 O. L. Schneek, im Coetus 2 G. L. Merkelt.

5. Französisch, 2 St. Übersetzen aus Rollin, Hommes illustres de l'antiquité (Sammlung von Goebel). Grammatik bis zum Abschluss der unregelmässigen Verba, nach Knebel, eingeübt an dem Übungsbuche von Probst I. Korrektur der Exercitien und Klassenarbeiten. — Im Coetus 1 G. L. von Jarochowski, im Coetus 2 O. L. Dr. von Zelewski.

6. Geschichte und Geographie, 3 St. Fortsetzung der römischen Geschichte bis zum Schluss, nach Jäger; darauf übersichtliche deutsche Geschichte bis auf Karl d. Gr., nach Pütz. 2 St. — Wiederholung der Geographie der aussereuropäischen Erdteile, darauf Deutschland in oro- und hydrographischer Beziehung, nach Daniel. 1 St. Im Coetus 1 G. L. Maiwald, im Coetus 2 G. L. Dr. Kothe.

7. Mathematik, 3 St. Wiederholung des Pensums der Quarta. Lehre vom Dreieck und Parallelogramm, von den Potenzen und den 4 Grundoperationen mit Potenzgrössen, nach Kambly. — In beiden Coeten O. L. Dr. von Zelewski.

8. Naturgeschichte, 2 St. Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie nach Vogel etc. — Kand. Pelz.

7. Quarta.

(2 Parallel-Coetus.)

Ordinarien: Im Coetus 1 Gymnasiallehrer Bartel, im Coetus 2 Gymnasiallehrer Maiwald.

1. Religion, 2 St. Wiederholung des Wesentlichen der drei ersten Hauptstücke im Diöcesan-Katechismus; biblische Geschichte des N. T. bis zu den Bekehrungsreisen des heil. Paulus. Im Coetus 1 Religionslehrer O. L. Dr. Knobloch, im Coetus 2 Religionslehrer O. L. Dr. Müller.

2. Deutsch, 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Musterstücke aus dem Lesebuche von Bernh. Schulz. Memorier- und Deklamierübungen. Satzlehre nach der Grammatik von Schwartz. Korrektur der dreiwöchentlichen Aufsätze. — Die Ordinarien.

3. Latein, 9 St. Corn. Nepos. 4 St. — Syntax bis zum Gebrauche der Tempora nach Ellendt, eingeübt an dem Übungsbuche von Ostermann. Korrektur der wöchentlichen Arbeiten, abwechselnd je ein Exercitium und ein Certamen. Methodisches Vokabulieren. 5 St. — Die Ordinarien.

4. Französisch, 5 St. Fortsetzung der Formenlehre nach Probst, Vorschule. Unregelmässige Konjugation nach der Grammatik von Knebel, eingeübt an dem Übungsbuche für mittlere Klassen von Probst. Memorieren, Korrektur der zweiwöchentlichen Certamina und der Diktate. — Im Coetus 1 der Ordinarius, im Coetus 2 G. L. von Jarochowski.

5. Geschichte und Geographie, 4 St. Übersichtliche Geschichte der alten Welt, insbesondere Griechenlands und Roms, letztere bis zum 1. punischen Kriege, nach dem Hilfsbuche von Jäger. 2 St. — Die Geographie von Europa, Wiederholung und Erweiterung, und Geographie der alten Welt. 2 St. — Im Coetus 1 O. L. Ludwig, im Coetus 2 der Ordinarius.

6. Mathematik, 4 St. Einleitung in die Planimetrie, die Lehre von den geraden Linien und von den Winkeln. Wiederholung der bürgerlichen Rechnungsarten, die vier Species mit allgemeinen Zahlen, nach Kambly. — Im Coetus 1 O. L. Dr. von Zelewski, im Coetus 2 Kand. Pelz.

7. Naturgeschichte, 2 St. Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie, nach Vogel. — Im Coetus 1 Kand. Dr. Kunisch, vorher G. L. Dr. Kalischek, im Coetus 2 Kand. Pelz.

8. Quinta.

(2 Parallel-Coetus.)

Ordinarien: Im Coetus 1 Gymnasiallehrer Dr. Kühn, im Coetus 2 Kandidat Dr. Welzel.

1. Religion, 2 St. Die Hauptstücke 2, 3, 4 im Diöcesan-Katechismus von der Hoffnung, Liebe und von den heil. Sakramenten; Biblische Geschichte von Josua bis zur Erscheinung des Erlösers. — Im Coetus 1 Religionslehrer O. L. Dr. Knobloch, im Coetus 2 Religionslehrer O. L. Dr. Müller.

2. Deutsch, 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Bernh. Schulz, Memorier- und Deklamierübungen. Grammatik im Anschluss an das Lateinische. Wiederholung und Fortsetzung der Regeln der Rechtschreibung. Korrektur der zweiwöchentlichen Arbeiten. — Die Ordinarien.

3. Latein, 9 St. Wiederholung des Pensums der Sexta, Abschluss der Formenlehre nach Ellendt, eingeübt an den Übungsstücken von Ostermann. Korrektur der wöchentlichen Arbeiten, abwechselnd je ein Exercitium und ein Certamen. Methodisches Vokabulieren. — Die Ordinarien.

4. Französisch, 4 St. Formenlehre mit Übersetzen aus der Vorschule von Probst. Korrektur der 14tägigen schriftlichen Arbeiten. — Im Coetus 1 G. L. Bartel, im Coetus 2 O. L. Dr. von Zelewski.

5. Geschichte und Geographie, 3 St. Asien, Afrika, Amerika und Australien, nach dem Leitfaden von Daniel. 2 St. — Biographische Erzählungen aus dem Altertum. 1 St. — Im Coetus 1 Kand. Dr. Seidel, vorher der Ordinarius, im Coetus 2 O. L. Ludwig.

6. Rechnen, 4 St. Begründung der Lehre von den Brüchen. Die bürgerlichen Rechnungsarten, nach dem Rechenbuche von Schellen. Die neue Mass- und Gewichts-Ordnung. Zeichnen mathematischer Figuren mit Lineal und Zirkel. — Im Coetus 1 G. L. Dr. Kalischek, im Coetus 2 Kand. Pelz.

7. Naturgeschichte, 2 St. Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie, nach Vogel. — Im Coetus 1 Kand. Dr. Kunisch, vorher G. L. Dr. Kalischek, im Coetus 2 Kand. Pelz.

9. Sexta.

(2 Parallel-Coetus.)

Ordinarien: Im Coetus 1 Gymnasiallehrer Sprotte, im Coetus 2 Kandidat Schneider.

1. Religion, 3 St. Das erste Hauptstück im Diöcesan-Katechismus vom Glauben; Biblische Geschichte von Erschaffung der Welt bis auf Josua. — Im Coetus 1 Religionslehrer O. L. Dr. Knobloch, im Coetus 2 Religionslehrer O. L. Dr. Müller.

2. Deutsch, 3 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Bernh. Schulz. Memorier- und Deklamierübungen. Grammatik im Anschluss an das Lateinische. Methodische Anleitung in der Orthographie. Korrektur der zweiwöchentlichen Arbeiten. — Die Ordinarien.

3. Latein, 9 St. Regelmässige Formenlehre nach Ellendt, eingeübt an dem Übungsbuche von Ostermann. Korrektur der wöchentlichen Arbeiten, abwechselnd je ein Exercitium und ein Certamen. Methodisches Vokabulieren. — Die Ordinarien.

4. Geschichte und Geographie, 3 St. Vorbegriffe aus der mathematischen und physikalischen Geographie; allgemeine Übersicht über die fünf Erdteile, nach dem Leitfaden von Daniel. 2 St. — Biographische Erzählungen aus der Geschichte. 1 St. — In beiden Coeten Kand. Dr. Seidel, vorher G. L. Sprotte.

5. Rechnen, 4 St. Die vier Species mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen, mit gewöhnlichen Brüchen und Decimalbrüchen, nach dem Rechenbuche von Schellen. — Im Coetus 1 G. L. Dr. Kalischek, im Coetus 2 Kand. Pelz.

6. Naturgeschichte, 2 St. Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie nach Vogel. — Im Coetus 1 Kand. Dr. Kuschel, vorher Kand. Pelz, im Coetus 2 Kand. Pelz.

Technischer Unterricht.

a. Gesangunterricht, 7 St. wöchentlich. In der Sexta 2 Stunden theoretischer Unterricht in den Elementen der Musik, Treffen der Intervalle, ferner Übungen im einstimmigen Gesange; in der kombinierten Quinta 1 Stunde Fortsetzung des theoretischen Unterrichts und Übungen in zweistimmigen Gesängen, in der kombinierten Quarta 1 Stunde Übungen in drei- und mehrstimmigen Gesängen. Ferner 1 Stunde für die Sopranisten und Altisten der Sexta, Quinta und Quarta zur Heranbildung für den grossen Sängerkhor; 1 Stunde für die geübtesten Schüler aller Klassen zur Übung grösserer Werke. Endlich 1 Stunde zur Einübung von Kirchenliedern. — Gesanglehrer Musikdirektor Bröer.

b. Zeichenunterricht, 16 St. In Sexta je 2 St. das Elementar-Zeichnen mit Formenlehre bis zu einfachen Figuren aus dem Pflanzenreiche und der Industrie. — In beiden Coeten der Quinta je 2 St. Fortsetzung im Zeichnen verschiedener Formen, Arabesken, Gefässe u. s. w. (Umrisszeichnen). — In beiden Coeten der Quarta je 2 St. die Elemente der Perspektive und fortgesetztes Zeichnen nach Vorlagen. — Von Tertia bis Ober-Prima inkl. Zeichnen nach der Natur und Vorlagen von Landschaften, Köpfen u. s. w. Der

Unterricht in Tertia 2 St., in Sekunda und Prima zusammen 2 St. ist fakultativ. — Zeichenlehrer Sliwinski.

c. Schreibunterricht, 6 St. In den kombinierten Coeten der Sexta und Quinta je 3 St. — Vorschullehrer Hanke.

d. Turnunterricht, 12 St. Die Übungen mit den Klassen V, III, I wurden im Sommer von dem Gymnasiallehrer Maiwald, im Winter von dem Kandidaten Dr. Welzel, die mit den Klassen VI, IV, II von dem Vorschullehrer Hanke geleitet.

Themata zu den deutschen und lateinischen Aufsätzen in den oberen Klassen.

a) Deutsche Aufsätze.

In Ober-Prima: 1) Der Lorbeerkrantz ist, wo er dir erscheint, — Ein Zeichen mehr des Leidens, als des Glückes. 2) Welche Umstände bewirkten, dass das Reich der Franken dauerhafter war, als das der Ostgoten? 3) Die Quellen von Tassos Leiden. (Klassenarbeit.) 4) Beurteilung des Dichterspruches: „Sein Schicksal schafft sich selbst der Mann.“ 5) Gedankengang in Schillers Prolog zu Wallensteins Lager. 6) Welche Absichten verfolgte Cäsar im Kriege gegen die Gallier? 7) Arbeit und Fleiss — das sind die Flügel, — Die führen über Strom und Hügel. 8) Was beabsichtigt Lessing in seiner Minna von Barnhelm mit der Rolle des Riccaut?

In Unter-Prima: 1) Welche Bedeutung hat die Episode von dem Aufenthalte der Burgunden an Rüdigers Hofe für den Entwicklungsgang im Nibelungenliede? 2) Despoten mancher Art giebt's in der kleinsten Welt, — der grösste aber ist das Geld. 3) Das Waltharilied ein Spiegelbild altgermanischen Heldentums. 4) Justinian und Ludwig XIV. (Ein Vergleich.) 5) Es stürzt den Sieger oft sein eigenes Glück. (Klassenarbeit.) 6) Kann nicht auch die Hoffnung für den Menschen eine Quelle von Übeln sein? 7) Baust du ein Haus, so bau' es ganz aus; — Fängst du etwas an, so führ' es auch aus! 8) Warum widerstanden die alten Griechen den Persern, aber nicht den Mazedoniern und Römern? 9) Ist der Ausspruch der Königin Elisabeth (M. St. II. 5) wahr? „Was man scheint, hat jedermann zum Richter, was man ist, hat keinen.“ (Klassenarbeit.)

In Ober-Sekunda: 1) Blinder Eifer schadet nur. (Eine Chrie.) 2) Die Wirtin zum goldenen Löwen als Hausfrau und Mutter. 3) Warum ergreifen wir in dem Streite zwischen Agamemnon und Achill für letzteren Partei? 4) Worin hat die Überlegenheit der Römer über Pyrrhus ihren Grund? 5) Welche nationalen Eigentümlichkeiten charakterisieren die Römer der älteren Zeit? (Klassenarbeit.) 6) Menelaus und Paris. (Ein Vergleich nach II. III.) 7) Die Segnungen des Friedens, dargestellt am Volke der Phäaken. 8) Mit welchen Gedanken wird die Werbung Etzels am Hofe zu Worms aufgenommen? 9) Johannas göttliche Sendung, Schuld und Sühne (in Schillers Jungfrau von Orleans). (Klassenarbeit.)

In Unter-Sekunda: 1) Was entnehmen wir aus der ersten Scene von Schillers „Wilhelm Tell“ für das Verständnis des ganzen Stückes? 2) Inhaltsangabe der Rütlicene. 3) Gedankengang von Xenophons Rede im 3. Buch der Anabasis Kap. 2 § 10—32. 4) Telemachs Besuch bei Nestor. Nach dem 3. Buch der Odyssee. 5) Charakteristik Cids. (Klassenarbeit.)

6) Der Parthenon. Nach einem Aufsätze von Curtius. 7) Welche Vorteile gewährt das Leben in einer grösseren Stadt? 8) Wodurch gelang dem König Philipp die Unterwerfung Griechenlands? (Klassenarbeit.) 9) Jung gewohnt, alt gethan. (Chrie.)

b) Lateinische Aufsätze.

In Ober-Prima. 1) Germanorum mores, quos partim laudat, partim vituperat, recte aestimasse Tacitum. 2) Horatius ad eam, quam veteres Romani domi bellicae praestiterant, virtutem cives suos revocabat. (Klassenaufsatz.) 3) Quibus rebus Persarum regnum adeo sit debilitatum, ut paene sua sponte dilaberetur. 4) Quibus rebus Horatius beatam vitam contineri existimet. (Vorher von den Abiturienten des Sommer-Semesters bearbeitet.) 5) Quid fuit, cur Socrates causam perderet? 6) Otho turpiter vixit, honeste decessit. 7) Taciti aetate quales fuerint Romani. (Klassenaufsatz.) 8) Liberalitatem multas habere cautiones Cicerone auctore exponitur.

In Unter-Prima. 1) Quibus rebus factum sit, ut Tarquinius et filiorum eius conatus regni recuperandi reprimerentur. 2) Leges a C. Canuleio tribuno plebis rogatae quid sibi voluerint quibusque causis commotus Canuleius illas rogaverit. 3) Quibus causis factum sit, ut secundo bello Punico Romani superiores discederent. (Klassenaufsatz.) 4) Quibus rebus Cicero commotus sit, ut causam Siculorum contra Verrem agendam suscipere et quae ratio intersit inter singulas orationes in Verrem habitas. 5) De dissensionibus inter Corcyraeos et Epidamnios. 6) Quibus artibus Verres Mamertinos sibi conciliaverit. 7) De postremo Romanorum bello cum Veientibus gesto. 8) Themistoclem Atheniensem et secundam et adversam expertum esse fortunam. (Klassenaufsatz.) 9) Quae Tacito in Germanis laudanda sint visa.

In Ober-Sekunda. 1) Hannibal quas res in Gallia gesserit brevi enarretur. 2) De pugna ad lacum Trasumenum commissa. 3) Romani quas res secunda belli Punici aetate in Hispania gesserint.

Themata für die schriftliche Abiturienten-Prüfung.

A. Zum Sommer-Termin 1882.

Deutscher Aufsatz: Karl der Grosse, ein Förderer der Kultur.

Lateinischer Aufsatz: Quibus rebus Horatius vitam beatam contineri existimet.

Lateinisches Scriptum: Bearbeitung von Muret. Var. Lect. II. c. 3.

Griechisches Scriptum: Frei nach Lys. in Agor. § 5—14.

Französisches Scriptum: Nach Montesquieu, *Considérations sur les causes de la grandeur et la décadence des Romains*.

Mathematische Aufgaben: 1) Jemand will durch 15 Jahre eine Rente beziehen, und zwar am Ende eines jeden der ersten 8 Jahre 1500 M. und am Ende eines jeden der folgenden 7 Jahre 2100 M. Welches Kapital muss er zu diesem Zwecke auf Zinseszinsen

anlegen, wenn der Zinsfuss $4\frac{1}{2}\%$ beträgt? 2) Aus dem Inhalte ($J = 30 \text{ qm}$) und zwei Winkeln ($\alpha = 41^\circ$, $\beta = 59^\circ$) eines Dreiecks sind die drei Höhen desselben zu berechnen. 3) Von einem Trapeze kennt man die kürzere der parallelen Seiten, die ihr anliegenden Winkel und den von den Diagonalen eingeschlossenen Winkel; man soll das Trapez zeichnen. 4) Eine Halbkugel und ein gerader Kegel liegen neben einander mit ihren Grundflächen auf derselben Ebene; die Grundflächen sind gleich, die Höhe des Kegels aber ist doppelt so gross, als die der Halbkugel. In welcher Entfernung von der gemeinsamen Grundebene schneidet eine ihr parallele Ebene beide Körper in gleichen Figuren?

B. Zum Oster-Termin 1883.

Deutscher Aufsatz: Konnte Schiller mit Recht Wallenstein „die Stütze und den Schrecken seines Kaisers“ nennen?

Lateinischer Aufsatz: Quibus virtutibus praeditum Homerus finxit Ulixem?

Lateinisches Scriptum: Nach Cic. de republ. II. c. 3—6.

Griechische Arbeit: Übersetzung von Thucyd. IV. 46 und 47.

Mathematische Aufgaben: 1) Jemand erbt jetzt 6400 M. und verwendet davon zu einem wohlthätigen Zwecke am Ende eines jeden der nächsten Jahre eine bestimmte Summe. Wie gross ist dieselbe, wenn dadurch das ererbte Kapital in 12 Jahren vollständig verbraucht wird und die Zinseszinsen in den ersten 6 Jahren zu 4% , in den letzten 6 Jahren zu 5% gerechnet werden? 2) Wie hoch schwebt eine Wolke über dem Niveau eines Sees, wenn dieselbe von einem Standpunkte aus, der 83 m höher als der Wasserspiegel liegt, unter einem Elevationswinkel von $56^\circ 17' 30''$ beobachtet wird und das Spiegelbild der Wolke im See unter einem Depressionswinkel von $58^\circ 3' 20''$ erscheint? 3) Ein Dreieck ist zu konstruieren, von dem der durch ein Quadrat dargestellte Inhalt und zwei Schwerpunktstransversalen gegeben sind. 4) Zwei kongruente gerade Prismen, deren Grundflächen regelmässige Sechsecke von der Seite a sind, werden so durcheinander geschoben, dass eine Seitenfläche des einen und eine Seitenfläche des anderen Prismas in eine Ebene fallen und die Achsen beider Prismen auf einander senkrecht stehen. Wie gross ist die Oberfläche und das Volumen des beiden Prismen gemeinsamen Körperteiles?

Neue Lehrbücher.

In Sexta und Quinta, sowie in Unter-Tertia ist der von Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff herausgegebene Leitfadens für Botanik und Zoologie dem naturgeschichtlichen Unterrichte zu Grunde gelegt. Im Gebrauche der übrigen Lehrbücher ist im Laufe des verflossenen Schuljahres keine Veränderung eingetreten.

Gymnasial-Gottesdienst.

Für die katholischen Gymnasial-Schüler wurde an allen Sonn- und Feiertagen und mit Ausnahme der Zeit von Mitte November 1882 bis Mitte Februar 1883 zweimal in der Woche, am Mittwoch und Sonnabend, morgens in der Gymnasial-Kirche Gottesdienst abgehalten. Jeden Sonntag gingen die Schüler je einer Klasse zur heil. Kommunion. Im April und Mai v. J. wurden 67 Neokommunikanten in besonderen Unterrichtsstunden vorbereitet; seit Mitte Januar d. J. bis Ostern erhielten 66 Schüler der unteren Klassen besonderen Vorbereitungsunterricht zum Empfange des heil. Buss-Sakraments.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

1882. 6. Juli. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 20. Juni 1882, wodurch das von dem Königlichen Bauinspektor E. Hilgers zu Wiesbaden verfasste Werk: „Die Bau-Unterhaltung in Haus und Hof“ empfohlen wird.
15. Juli. Der Kandidat Dr. Kuschel wird dem Gymnasium zur Ableistung des Probejahres überwiesen.
16. Juli. Es wird ein Exemplar der neuen „Ordnung der Entlassungsprüfungen an den höheren Schulen“ übersendet, welche von dem Ostertermine 1883 ab zur Ausführung zu bringen ist.
6. August. Der Kandidat Grüner wird dem Gymnasium vom 1. Oktober ab zur Ableistung des Probejahres überwiesen, desgleichen am 10. Oktober der Kandidat Dr. Kunisch und am 7. December der Kandidat Joseph Schmidt.
3. November. Zwei Exemplare der Verhandlungen der sechsten Direktoren-Versammlung in der Provinz Schlesien werden übersendet.
3. November. Abschrift des Gutachtens des Königlichen Medizinal-Kollegiums der Provinz Schlesien über „die Sönneckensche Schreibstütze“ und „den Kallmannschen Gradhalter.“
1883. 8. Januar. Falls Schüler vor Ablauf der schulpflichtigen Zeit die Anstalt verlassen, so ist die betreffende Ortsschulbehörde hiervon in Kenntnis zu setzen.
18. Januar. In betreff der Einrichtung der Schulzeugnisse werden folgende Bestimmungen getroffen: die Schüler aller Klassen erhalten jährlich Zeugnisse und zwar a) vor den Sommerferien, b) vor den Michaelisferien, c) vor den Weihnachtsferien, d) vor den Osterferien. Die Prädikate für das Betragen sind: gut, im ganzen gut, nicht ohne Tadel, tadelnswert (der Tadel ist zu begründen); für Fleiss und Aufmerksamkeit, sowie für die Leistungen: sehr gut, gut, genügend, wenig genügend, nicht genügend. Bei allen Schülern ist eine Bemerkung über den Schulbesuch, bei den Schülern von Tertia abwärts eine Bemerkung über die Beschaffenheit der Bücher und Hefte in das Zeugnis aufzunehmen. In allen Klassen mit Ausnahme der Prima ist auf dem Zeugnisse die Platznummer anzugeben, welche der Schüler auf Grund seiner Gesamtleistungen erhält, und die Gesamtschülerzahl der Klasse hinzuzufügen. Jedes Zeugnis muss mit dem Vermerk versehen sein, dass es den Eltern oder Vormündern vorzulegen und demnächst mit der Unterschrift derselben dem Ordinarius der Klasse vorzuzeigen sei.

III. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr 1882/83 wurde nach abgehaltener Aufnahmeprüfung am 24. April 1882 mit feierlichem Schulgottesdienst eröffnet. Während des Schuljahres 1882/83 dauerten die Ferien zu Pfingsten vom 28. Mai bis 31. Mai inclus., zum Herbst vom 13. August bis 17. September incl., zu Weihnachten vom 24. Dezember 1882 bis zum 7. Januar 1883 inclus. Zu Ostern 1883 erfolgt der Schulschluss Mittwoch, den 21. März; der Anfang des neuen Schuljahres Donnerstag, den 5. April.

Am 20. Mai 1882 beteiligte sich die Anstalt an dem feierlichen Empfange Sr. Fürstlichen Gnaden des Herrn Fürstbischofs Dr. Robert Herzog. Der Direktor fuhr mit den drei Oberlehrern, Professor Kössler, Professor Dr. Peters und Dr. von Zelewski zum Empfange auf den Bahnhof; die Schüler bildeten unter Leitung des Lehrer-Kollegiums Spalier auf dem Ritterplatze; die beiden Religionslehrer schlossen sich dem Klerus an, welcher an der Ehrenpforte auf dem Sande des Hochwürdigsten Herrn harrete.

Am 4. Juni, dem Trinitatis-Sonntage, wurden 67 Schüler der unteren und mittleren Klassen zur ersten heil. Kommunion geführt.

Am 29. Juni am Feste Peter und Paul empfingen 102 Schüler aus den unteren und mittleren Klassen nach besonderem Vorbereitungs-Unterrichte in der Kreuzkirche von dem Hochwürdigsten Herrn Fürstbischof das heil. Sakrament der Firmung. Da sich ausserdem 156 Schüler in den mittleren und oberen Klassen befanden, welche früher noch nicht gefirmt waren, so hatte der Hochwürdigste Herr Weibbischof Hermann Gleich die hohe Güte, für dieselben eine besondere Firmung anzusetzen und ihnen nach entsprechender, durch die Herrn Religionslehrer des Gymnasiums erfolgter Vorbereitung das heil. Sakrament der Firmung zu spenden.

Die Anstalt fühlt sich verpflichtet, hierfür ihren besonderen Dank abzustatten.

Mittels Allerhöchster Ordre vom 28. August 1882 ist von Sr. Majestät dem Kaiser und Könige dem Herrn Oberlehrer Professor Kössler der Rothe Adler-Orden IV. Klasse Allergnädigst verliehen worden.

Am 30. Oktober 1882 schied der Probekandidat Herr Grüner von der Anstalt, an der er seit dem 1. Oktober 1882 beschäftigt gewesen war, um gemäss der ihm erteilten Anweisung an dem Gymnasium zu Leobschütz das Probejahr fortzusetzen und daselbst aushelfend thätig zu sein.

Am 23. April 1882 betrauerte die Anstalt den Tod des um das höhere Schulwesen Schlesiens hochverdienten Königlichen Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schul-Rats Herrn Dr. Dillenburger. Abgesehen davon, dass derselbe als technischer Rat in dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium die innern Angelegenheiten auch des Matthias-Gymnasiums als Dezernent leitete, steht er zu der Anstalt noch in näherer Beziehung,

indem er seit dem Tode des unvergesslichen Direktors Dr. Wissowa am 28. Februar 1867 bis zu der am 1. Juni 1867 erfolgten Berufung des Direktors Dr. Reisacker die obere Leitung derselben übernahm, den Vorsitz in den Lehrer-Konferenzen führte und in den obersten Klassen einige Lehrgegenstände des Verstorbenen versah, nämlich Horaz und die griechische Prosa. Mit ihm ist ein bewährter Staatsbeamter aus dem Leben geschieden, der in seiner einflussreichen Stellung bei den wichtigsten und weitreichendsten Fragen des Unterrichtes und der Erziehung von der tiefsten und bedeutendsten Einwirkung gewesen ist, ein Mann, der voll von uneigennütziger und edler Liebe zu der studierenden Jugend sich zugleich in dem hohen Staatsamte, welches er bekleidete, ein warmes und offenes Herz bewahrt hatte für die Bedürfnisse des Lehrerstandes, dessen Mühen und Sorgen, dessen Kämpfe und Arbeiten er während seines praktischen Schuldienstes an den Gymnasien zu Essen, Münster, Aachen und Emmerich seit Herbst 1831 bis Ende 1849, zu welcher Zeit er als katholischer Provinzial-Schul-Rat nach Königsberg berufen wurde, durch lange Jahre geteilt hatte, ein Mann von unerschütterlicher Festigkeit des Charakters und ungetrübter Berufsfreudigkeit, ein ausgezeichnete Gelehrter, dessen Arbeiten über Horaz, dem sein ganzes Leben gewidmet war, und von dessen Gesamtausgabe er noch kurz vor seinem Tode der Schule und der philologischen Wissenschaft die 7. Auflage, ein monumentum aere perennius, als letzte Gabe seiner unermüdeten Thätigkeit hinterlassen konnte. Es war dem Verewigten nicht mehr vergönnt, das fünfzigjährige Dienstjubiläum zu feiern, zu dem bereits die verschiedensten Vorbereitungen getroffen waren, sein Andenken aber wird in der Lehrerwelt und in der Geschichte der Wissenschaft für alle Zeiten fortleben und mit Recht sind dem Denkmale, welches auf seinem Grabe errichtet wurde, die Worte eingeschrieben, welche den allgemeinen Gefühlen Ausdruck geben: *Multis ille bonis flebilis occidit.*

Am 13. Oktober 1882 starb nach längerem Leiden der Königliche Provinzial-Schul-Rat Herr Dr. Anton Joseph Reisacker, nachdem er erst seit kurzer Zeit aus seiner Stellung als Direktor des Gymnasiums geschieden war. Es sei mir hier vergönnt, mit wenigen Worten den Lebensgang des um die Entwicklung der Anstalt so verdienten Mannes zu zeichnen. Geboren ist derselbe am 8. Januar 1821 zu Düsseldorf. Nach Absolvierung des Gymnasiums seiner Vaterstadt studierte er seit 1839 auf der Universität zu Bonn und wurde, nachdem er vorher einige Jahre hindurch als Erzieher in einer Familie in Frankreich gewirkt und an der Realschule zu Düsseldorf und am Gymnasium zu Aachen unterrichtet hatte, im Herbst 1851 an das Gymnasium zu Coblenz berufen und daselbst am 19. April 1852 als 4. ordentlicher Lehrer angestellt. Am 7. Mai 1853 wurde er als 5. Oberlehrer an das Königliche katholische Gymnasium (zu Marzellen) nach Cöln versetzt. Am 5. Februar 1859 wurde er zum Gymnasial-Direktor ernannt, und von Ostern dieses Jahres ab wurde ihm die Direktion des Gymnasiums zu Trier übertragen. Am 1. Juni 1868 wurde er als Direktor an das Königliche katholische Matthias-Gymnasium versetzt und am 31. Juli 1882 zum Provinzial-Schul-Rat ernannt, nachdem er seit dem 11. Juni 1882 in das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium zur Wahrnehmung der Geschäfte eines technischen Rates berufen worden war. Nicht lange jedoch sollte er in dieser Stellung seine reiche Erfahrung und seine genaue Kenntnis des Schulwesens bewähren, indem ein Herzleiden den rüstigen Mann am 13. Oktober 1882 dahinraffte. Die trauernde Anstalt gab dem Verewigten am 16. Oktober 1882 das Grabeleit und wohnte am folgenden Tage dem Requiem in der Sandkirche bei.

Mit den vorzüglichsten Gaben des Geistes und des Herzens ausgestattet, war er, so hiess es in dem Nachrufe des Lehrer-Kollegiums, stets darauf bedacht, die idealen Güter des Lebens zu pflegen und alle für dieselben zu begeistern, mit denen er im Verkehr stand. Den Lehrern der Anstalt war er ein liebevoller Vorgesetzter, der in seiner herzugewinnenden Freundlichkeit denselben in allen Verhältnissen mit dem grössten Wohlwollen zur Seite stand, die Schüler wusste er nicht nur durch seinen Unterricht zu begeistern und zum Selbststudium anzufeuern, sondern auch durch sorgfältige Erziehung zu leiten und sie auf der Bahn des Guten zu halten. Wenn ihm nun seine vortrefflichen Eigenschaften, seine treue Vaterlandsiebe, sein Eifer in der Förderung aller Bestrebungen, welche humane Bildung und das allgemeine Wohl bezweckten, und die gewinnende Liebenswürdigkeit seines Wesens in allen Kreisen, mit denen er in Verbindung kam, ein ehrenvolles Andenken sichern, so bleibt das Wirken des trefflichen Gelehrten, des geistreichen Lehrers und Erziehers, des erprobten Staatsbeamten besonders in den Annalen der Anstalt, die er so lange Jahre geleitet hat, unvergesslich. Er ruhe in Frieden.

Durch Ministerial-Erlass vom 13. Oktober 1882 wurde der seitherige Direktor des Königlichen Paulinischen Gymnasiums zu Münster Dr. Johannes Oberdick in gleicher Eigenschaft an das Königliche katholische St. Matthias-Gymnasium zu Breslau versetzt. Die feierliche Amtseinführung desselben erfolgte am 31. Oktober pr. morgens um 11 Uhr in der Aula des Gymnasiums durch den Königlichen Regierungs-Präsidenten Herrn Freiherrn Juncker von Ober-Conreut und durch den Königlichen Provinzial-Schul-Rat Herrn Dr. Slawitzky.

Nachdem der Sängerkhor des Gymnasiums den neuen Direktor mit einem Festgesange begrüsst hatte, nahm der Herr Regierungspräsident das Wort, gedachte zunächst in ehrendster Weise der reichen Thätigkeit des langjährigen Dirigenten der Anstalt Dr. Reisacker, dessen letzte Amtshandlung der Bericht gewesen wäre, in welchem er die Berufung des Direktors, der jetzt eingeführt werde, als seines Nachfolgers in Vorschlag gebracht hätte, wies darauf in einer längeren Ansprache auf die schweren Pflichten hin, welche dieser mit seinem Amte übernommen habe, hiess ihn dann mit herzlichen Worten im Namen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums willkommen und gab zugleich der Hoffnung Ausdruck, dass es demselben gelingen möge, wie bisher, so auch in seiner gegenwärtigen Stellung Wissenschaft, Religion und Gottesfurcht an der ihm anvertrauten Anstalt zu pflegen und die Liebe zu König und Vaterland in den Herzen der Schüler zu fördern und zu beleben. Schliesslich verpflichtete er denselben mittels Handschlages auf den bereits geleisteten Dienst für sein neues Amt. Der Direktor sprach darauf über die Bedeutung und Wichtigkeit der übernommenen Pflichten; wenn es ihm nun auch nicht an Erfahrung fehlte, die er durch eine vieljährige Wirksamkeit an verschiedenen Lehranstalten von zwei Provinzen gesammelt habe, und somit die frohe Hoffnung hegen könnte, es werde ihm unter Gottes gnädigem Beistande gelingen, das von seinem so früh hingeshiedenen Amtsvorgänger rühmlichst geleitete Werk der Erziehung und Bildung zum Segen und Gedeihen der ihm anvertrauten Jugend weiter zu führen, so könne er doch sein Ziel nur erreichen durch die Mitarbeit des durch treue Pflichterfüllung bewährten Lehrer-Kollegiums. Nachdem er dann dem Herrn Regierungspräsidenten und dem Herrn Provinzial-Schul-Rat als den Vertretern der ihm zunächst vorgesetzten hohen Behörde den Empfindungen des tiefgehorsamsten,

ehrfurchtsvollsten Dankes für seine Berufung Ausdruck gegeben und das Versprechen abgelegt hatte, durch die pünktlichste und sorgfältigste Amtsführung sich des ihm bewiesenen Vertrauens stets würdig zu erweisen, stattete er insbesondere noch dem Herrn Regierungs-Präsidenten für die hohe Ehre, die er ihm durch die Einführung in sein Amt erwiesen habe, und für dessen herzliche und wohlwollende Worte den ehrerbietigsten Dank ab, begrüßte darauf das Lehrer-Kollegium, in dessen Mitte er nach fast zwanzigjährigem Scheiden freudig zurückgekehrt sei und wendete sich schliesslich an die Schüler, die er zu gewissenhafter Pflichterfüllung ermahnte und aufforderte, unermüdlich für die intellektuelle und sittliche Ausbildung thätig zu sein; durch Strenge des Unterrichtes und durch Strenge in der Zucht hoffe er, getragen von wahrer Liebe für ihr Wohl, sie zur wissenschaftlichen und sittlichen Reife zu führen, soweit dieselbe durch den Gang der Schule gewonnen werden könne, und zu bewirken, dass sie von inniger Vaterlandsliebe beseelt in den Stand gesetzt würden, dereinst als würdige Diener des Staats und der Kirche zum Segen und Heile des geliebten Vaterlandes zu wirken. Nachdem dann Herr Professor Kössler den Direktor im Namen der Anstalt begrüßt hatte, wurde nach erfolgter Vorstellung des Lehrer-Kollegiums die Feier mit einem Gesang beschlossen.

Der unterzeichnete Direktor ist geboren am 27. Juni 1835 zu Herdringen in Westfalen. Nachdem er das Gymnasium zu Paderborn absolviert hatte, studierte er in Münster, Bonn und Breslau Philologie. Demnächst bestand er vor der Königl. wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Breslau das Examen pro facultate docendi und wurde dann durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 28. Dezember 1859 dem Gymnasium zu Glatz zur Ableistung des Probejahres überwiesen. Nach Vollendung desselben blieb er dort als Lehrer in Wirksamkeit, bis er im Herbst 1861 zur Vertretung eines erkrankten Lehrers an das Königliche katholische Gymnasium zu Breslau berufen und zu gleicher Zeit in das Königliche pädagogische Seminar daselbst aufgenommen wurde. Am 29. März 1862 wurde er als Kollaborator und am 25. August 1863 als ordentlicher Lehrer an demselben Gymnasium angestellt und fungierte auch seit dem 1. Mai 1862 dort als Hülfslehrer. Am 6. April 1864 wurde er als Oberlehrer an die Realschule zu Neisse berufen und verwaltete dieses Amt bis zum 1. September 1868. Zugleich war er daselbst vom 1. Dezember 1867 an als Turnlehrer angestellt. Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Breslau vom 23. April 1868 als Oberlehrer an das Königliche katholische Gymnasium zu Gross-Glogau berufen, war er dort bis zum 1. Januar 1870 thätig, von welchem Termine ab ihm von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten die Direktion des Königlichen katholischen Gymnasiums zu Glatz übertragen wurde, nachdem er durch Allerhöchstes Patent vom 16. Oktober 1869 zum Gymnasial-Direktor ernannt worden war. Mittels Diplomes vom 6. November 1874 wurde ihm unter den Worten „philologo et historico doctissimo, paedagogo spectatissimo“ von der philosophischen Fakultät der Königlichen Universität zu Breslau die Doktor-Würde honoris causa verliehen. Durch Ministerial-Erlass vom 27. September 1876 wurde er als Direktor an das Königliche Gymnasium zu Arnsberg und durch Erlass vom 27. Juli 1877 als Direktor an das Königliche Gymnasium zu Münster versetzt.

Durch den Druck ist von demselben Folgendes veröffentlicht worden: 1) Über den ersten Feldzug des Kaisers Aurelian gegen Palmyra bis zur Schlacht bei Emisa. Zeitschr.

- für österr. Gymnasien 1863. 2) Bemerkungen zu den Palmyrenischen Inschriften. Zeitschr. der deutschen morgenl. Gesellschaft 1864. 3) Beiträge zur Geschichte des röm. Orients von 254 bis 267 n. Chr. XIV. Ber. der Philom. zu Neisse 1865. 4) Notizen zu Suidas s. v. Διόμνος und Ἡρακλείδης Ποντικός. Zeitschr. für österr. Gymnasien 1865. 5) Kritisch-exegetische Bemerkungen zu Aeschylus. ibid. 1865. 6) Die neuesten Textausgaben der Scriptores historiae Augustae. ibid. 1865. 7) Beiträge zur Geschichte des röm. Orients von 267 bis 274 n. Chr. Neisse 1866 Progr. 8) Kritisch-exegetische Bemerkungen zu den Supplices des Aeschylus. XV. Ber. der Philomath. zu Neisse. 1867. 9) Über die Regierung der Königin Zenobia. ibid. 1867. 10) Die Ausgaben der Supplices und Perser des Aeschylus von Weil und der Perser von S. W. Teuffel. Zeitschr. für österr. Gymnasien. 1868. 11) Über A. v. Sallet „die Fürsten von Palmyra n. s. w.“ ibid. 1868. 12) Zu den Scriptores historiae Augustae. ibid. 1868. 13) Notizen zu den Supplices, zu Pers. schol. v. 908, zu dem Anonymus (τὰ μετὰ Δίωνα). ibid. 1868. 14) Die Schutzflehenden des Aeschylus nebst Einleitung und Kommentar. Berlin bei J. Guttentag und Vahlen. 1869. 15) Die römerfeindlichen Bewegungen im Orient während der letzten Hälfte des 3. Jahrh. n. Chr. Berlin bei J. Guttentag und Vahlen. 1869. 16) Beiträge zur Erklärung und Kritik des Aeschylus. Glatz 1870. Progr. 17) Zu Aeschylus. Zeitschr. für österr. Gymnasien. 1871. V. Heft. 18) Kritisch-exegetische Bemerkungen zu Aeschylus. ibid. 1871. IX. Heft. 19) Zu Aeschylus (Pers.). ibid. 1872. 20) Zu Aeschylus (Sept.). ibid. 1872. 21) Zu Aeschylus, zu Sophocles (Philoct.), zur Germania des Tacitus, zu den Scriptores historiae Augustae. ibid. 1873. 22) Zu Aeschylus, zu Euripides, zu Marius Victorinus. ibid. 1874. 23) Zu Aeschylus (Pers.). ibid. 1874. 24) Rezens. von „Prom. Aeschyl. vv. 526—608 ed. G. Timm“ in der Jenaer Lit. Zeit. 1874. No. 32. 25) Rez. von „Aeschylus Agamemnon, herausg. von R. Enger, umgearb. von W. Gilbert.“ ibid. 1875 No. 9. 26) Rez. von „K. Frey, Aeschylus-Studien.“ ibid. 1875 No. 30. 27) Zu Cicer. Tusc. N. Jahrb. 1875. 28) Zu Soph. Philoct. N. Jahrb. 1876. 29) Aeschyli Persae. Recensuit. Berolini 1876 ap. Fr. Vahlen. 30) Zu Aeschyl. Sept. ctr. Theb. Zeitschr. für österr. Gymnasien. 1876. 31) Commentationum Aeschylearum specimen (Gratulationsschrift). Glacii 1876. 32) Zu Aeschylus' Sieben vor Theben. N. Jahrb. 1876. 33) Rez. von „A. Kolisch, der Prom. des Aeschylus“ in der Jen. Lit. Zeit. 1876 No. 27. 34) De exitu fabulae Aeschyleae quae Septem adversus Thebas inscribitur commentatio. Arnsberg 1877. Progr. 35) De stasimo primo fabulae Aeschyleae quae Septem adversus Thebas inscribitur commentatio. Münster 1878. Progr. 36) Zu den Scriptores historiae Augustae. N. Jahrb. 1878. 37) Quaestiones Aeschyleae (Gratulationsschrift). Münster 1878. 38) Studien zur lateinischen Orthographie. Münster 1879. Progr. 39) Bearbeitung der 9. Auflage der gr. lateinischen Sprachlehre von F. Schultz, Paderborn 1881. F. Schöningh. 40) Rez. von „De Aeschylo G. Hermannii F. V. Fritzscheius praefatus est. Accedunt emendationes“ in der Philol. Rundschau. 1. Jahrg. 1881 No. 8. 41) Rez. von F. Hüttemann „die Poesie der Oedipus-Sage“ in der Philol. Rundsch. 1. Jahrg. No. 13. 1881. 42) Rez. von „F. A. Paley, Remarks etc. London. George Bell and sons. 1881“ in der Philol. Rundsch. 1. Jahrg. 1881 No. 15. 43) Zu Ciceros Rede de domo sua. N. Jahrb. 1881. 44) Rez. von „J. P. Baltzer, Hebräische Schulgrammatik für Gymnasien. Stuttgart bei Metzler 1880.“ im Pädagog. Archiv. XXIV. 1882. 45) Zu Horaz epod. 13, N. Jahrb. 1882. 46) Rez. von „Über den Ursprung der Homerischen Gedichte von J. P. Mahaffy. Über die Sprache der Homerischen Gedichte von A. H. Sayce. Autor. Übersetzung von J. Imelmann. Hannover 1881.“

Helwingsche Buchhandlung,“ in der Philol. Rundsch. 1882 No. 25. 47) Zu Aeschylus, N. Jahrb. 1882.

Am 25. Januar 1883 wurde das Jubelfest der silbernen Hochzeit Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin durch einen Schulaktus in der Aula des Gymnasiums gefeiert. Die Festrede hielt Herr Gymnasiallehrer Dr. Elsner. Der Schulunterricht wurde um 10 Uhr morgens geschlossen.

Den Turnunterricht am Gymnasium versahen im Sommer-Semester 1882 die Herrn Gymnasiallehrer Maiwald und Vorschullehrer Hanke, im Winter-Semester 1882/83 die Herrn Kand. Dr. Welzel und Vorschullehrer Hanke.

Im Sommer 1882 war mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 6. Juni bis zum 12. August der Vormittagsunterricht auf 5 Stunden ausgedehnt, der Nachmittagsunterricht auf die technischen Lehrfächer und die nicht obligatorischen Lektionen im Hebräischen beschränkt.

Am 17. März 1883 wird das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers und Königs durch ein feierliches Hochamt mit Te Deum in der Gymnasialkirche, darauf in der Aula durch Gesang und Deklamation der Schüler und durch einen Redeaktus in einer Vorfeier festlich begangen werden. Die Festrede wird der Direktor halten.

Im abgelaufenen Schuljahre traten mehrfache Modifikationen des Lehrplanes ein. Am 11. Juni 1882 wurde der seitherige Leiter der Anstalt Herr Gymnasial-Direktor Dr. Reisacker zur Wahrnehmung der Geschäfte eines technischen Rates in das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium berufen. Mit der Verwaltung der Direktorial-Angelegenheiten wurde durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 11. Juni pr. Herr Oberlehrer Professor Kössler betraut. Die Lehrstunden des Direktors wurden anderweitig an Lehrer der Anstalt übertragen. Vom 23. Juli bis zum 17. September pr. war Herr Gymnasiallehrer Dr. Kalischek zu einer achtwöchentlichen militärischen Übung einberufen und musste in seinen Unterrichtsstunden vertreten werden. Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 14. September pr. wurde Herr Gymnasiallehrer Maiwald behufs Gebrauches einer Brunnenkur zur Wiederherstellung seiner Gesundheit bis zum 1. November pr. beurlaubt. Die Vertretung in dem wissenschaftlichen Unterrichte desselben erfolgte durch Herrn Kandidaten Dr. Seidel, welcher durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 24. Juni pr. dem hiesigen Gymnasium zur Beschäftigung überwiesen war; den Turnunterricht erteilte Herr Kandidat Dr. Welzel sowohl während dieser Zeit, als auch für den Rest des Winter-Semesters. Seit dem 20. November pr. nahm Herr Oberlehrer Professor Dr. Peters als Abgeordneter an den Sitzungen des Landtages in Berlin teil und war hierdurch abgehalten, seit dieser Zeit bis Ostern er. seinen Unterricht am Gymnasium zu versehen. Die lateinischen und griechischen Lehrstunden desselben in Prima wurden den Herrn Gymnasiallehrern Dr. Kühn und Sprötte zugewiesen, und diese durch Übertragung verschiedener Unterrichtsstunden an Herrn Kandidaten Dr. Seidel, der auch den Virgil in Unter-Secunda mit 2 Stunden übernahm, entsprechend erleichtert. Die Gestaltung des Lehrplanes seit dem 20. November pr. samt den Stunden, welche der unterzeichnete Direktor seit dem 1. November pr. gegeben hat, enthält die beigedruckte Tabelle. Vom 1. März er. ab wurde Herr Kandidat Schmidt zu einer achtwöchentlichen militärischen Übung bei dem 3. O. Schl. Infanterie-Regiment No. 51 einberufen. Ausserdem machten einzelne kürzere Erkrankungen von Lehrern verschiedene Vertretungen nötig.

IV. Statistische Notizen.

1) Eine Übersicht des Lehrer-Kollegiums giebt die beigelegte Tabelle.

2) Frequenz des Gymnasiums während des Schuljahres 1882—1883. Von den Schülern des vorigen Jahres wurden 407 in das neue Schuljahr herübergenommen, 132 traten neu hinzu, so dass die Frequenz während des Sommer-Semesters insgesamt 539 Schüler betrug. Davon gehörten 23 der Ober-Prima an, 27 der Unter-Prima, 40 der Ober-Secunda, 44 der Unter-Secunda, 69 der Ober-Tertia, 72 der Unter-Tertia, 75 der Quarta, 82 der Quinta, 107 der Sexta. Der katholischen Konfession gehörten hiervon 464, der evangelischen 30 an, 45 waren jüdisch. Aus dem Schulorte waren 343, von auswärts 194, Ausländer 2. Es schieden im Sommer-Semester 14 Schüler von der Anstalt, dagegen traten 25 neu hinzu, so dass die Gesamtfrequenz während des ganzen Jahres 564, während des Winter-Semesters 550 betrug. Hiervon sassen 22 in Ober-Prima, 28 in Unter-Prima, 40 in Ober-Secunda, 46 in Unter-Secunda, 69 in Ober-Tertia, 77 in Unter-Tertia, 78 in Quarta, 81 in Quinta, 109 in Sexta; 467 waren katholisch, 33 evangelisch, 50 jüdisch; 360 waren aus dem Schulorte, 190 von auswärts. Ausgeschieden sind 37, so dass die Frequenz jetzt, Ende Februar, 513 beträgt.

3) Frequenz der Vorschule:

Bestand beim Beginn des Schuljahres	9 Schüler
Zugang während des Sommer-Semesters	12 "
" " Winter "	5 "
Abgang während des Schuljahres "	0 "

Gegenwärtige Frequenz 26 Schüler.

Von diesen sind 21 katholisch, 2 evangelisch, 3 jüdisch; 19 sind ortsangehörig, 6 auswärtig, 1 ausländisch.

4) Extraneer sind dem Gymnasium zur Maturitäts-Prüfung überwiesen worden: 1 zum Sommer-Termin 1882, 2 zu Ostern 1883; von diesen hat keiner das Zeugnis der Reife erhalten.

5) Die mündliche Abiturienten-Prüfung für den Sommer-Termin 1882 fand am 22 Juli unter dem Vorsitze des Königlichen Kommissarius Herrn Provinzial-Schul-Rats Dr. Reisacker statt. Gemeldet hatten sich 2 Abiturienten, von denen einer nach der schriftlichen Prüfung zurücktrat, der andere, Hermann Koslowsky, die Prüfung bestand.

Zu- und Vorname.	Geburtsort.	Alter.	Konfess. bzw. Relig.	Berufsfach.
Koslowsky, Hermann,	Breslau,	16 $\frac{2}{3}$ Jahre,	jüdisch,	Medizin.

Zum Oster-Termin 1883 waren 21 Ober-Primaner angemeldet. Nach der schriftlichen Prüfung trat 1 zurück, von den übrigen Abiturienten bestanden 19, zwei unter Entbindung von der mündlichen Prüfung. Die mündliche Prüfung fand am 8. und 9. März unter dem Vorsitze des Direktors statt. Es erhielten das Zeugnis der Reife:

Zu- und Vorname.	Geburtsort.	Alter.	Konfess. bzw. Relig.	Berufsfach.
1. Balzer, Johannes,	Breslau,	21 $\frac{3}{4}$ Jahre,	kathol.,	Postfach.
2. Drobig, Thomas,	Reichthal, Kr. Namslau,	23 $\frac{1}{2}$	„ „	Theologie.
3. Fischer, Gustav,	Breslau,	18	„ evang.,	Mathematik.
4. Gorke, Karl,	Neu-Ruppin,	19 $\frac{3}{4}$	„ kathol.,	Jura.
5. Halama, Paul Joseph,	Zembowitz, Kr. Bromberg,	21	„ „	Theologie.
6. Hojenski, Max,	Türkwitz, Kr. Poln. War- tenberg,	20 $\frac{1}{2}$	„ „	Postfach.
7. Joppich, Joseph,	Muskau, Kr. Rothenburg,	20	„ „	Medizin.
8. Klose, Max,	Breslau,	18	„ „	Mathematik und Natur- wissenschaften.
9. Kosterlitz, Theodor,	Jmielin, Kr. Pless O./S.	21	„ jüdisch,	Naturwissenschaften.
10. Kuchendorf, Domi- nikus,	Koechendorf, Kr. Ohlau,	22 $\frac{3}{4}$	„ kathol.,	Steuerfach.
11. Leja, Anton,	Kempen,	19 $\frac{1}{2}$	„ „	Jura.
12. Mattersdorf, Adolf,	Breslau,	19 $\frac{1}{2}$	„ jüdisch,	Jura und Cameralia.
13. Olbrich, Arthur,	Carlssegen, Kr. Kattowitz,	18 $\frac{3}{4}$	„ kathol.,	Postfach.
14. Rauprich, Max,	Naselwitz, Kr. Nimptsch,	21 $\frac{1}{2}$	„ „	Medizin.
15. Scholz, Paul,	Grottkau,	20 $\frac{3}{4}$	„ „	Geschichte und neuere Sprachen.
16. Schröter, Bernhard,	Schellendorf, Kr. Goldberg- Hainau,	21 $\frac{1}{4}$	„ „	Intendantur.
17. Thamm, Adalbert,	Kuhnern, Kr. Striegau,	22	„ „	Medizin.
18. Wenzel gt. Waubcke, Justus,	Breslau,	18	„ „	Theologie.
19. Wissowa, Felix,	Breslau,	17 $\frac{1}{4}$	„ „	Philologie.

Von der mündlichen Prüfung waren entbunden Max Klose und Felix Wissowa.

V. Beneficien und Prämien.

Eine grosse Zahl von dürftigen und würdigen Schülern erhielt im Laufe des vergangenen Schuljahres Unterstützungen von Sr. Fürstlichen Gnaden dem Herrn Fürstbischof, von dem Hochwürdigsten Herrn Kapitular-Vikar und Bistums-Administrator, dem Hochwürdigsten Domkapitel und der Vikarien-Kommunität an der Kathedralkirche ad St. Johannem Baptistam aus den unter deren Verwaltung stehenden Stiftungen.

Allen diesen Wohlthätern statet die Anstalt im Namen der armen Schüler den verbindlichsten Dank ab.

Die vom hiesigen Königlichen Oberlandesgericht verwalteten von Skrzischowski-schen Stipendien waren im Winter und Sommer an je 2 Schüler, die aus den Einkünften des aufgelösten Konvikts gebildeten Stipendien mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums im Sommer an 37 Schüler, im Winter an 36 vergeben.

Die unter der Verwaltung des Gymnasiums stehenden Foundationen Eduard, Heimann, Hirt, Hoffmann, Jungnitz, Kabath, Krause, Prinz und Wissowa waren bestimmungsmässig verwendet. Das Jubelstipendium war an die Ober-Primaner Max Klose und Anton Leja verliehen.

Der Schulgeld-Nachlass betrug 10% der Schulgeld-Soll-Einnahme von den Schülern der Gymnasial-Klassen.

Das Vermögen der Krankenkasse, zu welcher vorschriftsmässig jeder neu eintretende Schüler einen Beitrag von 3 M. zu leisten hat, beträgt laut Rechnungsabschluss pro Etatsjahr 1881/82 26181,01 M.

Das Vermögen der Wissowa-Lehrer-Witwen- und Waisen-Stiftung beträgt gegenwärtig 5608,37 M. Mit gebührendem Danke sei hier erwähnt, dass Herr Ober- und Corps-Auditeur, Justizrat Plantier im April 1882 der Stiftung eine Zuwendung von 300 Mk. gemacht hat. Zum Verwaltungsrat derselben gehören ausser dem Direktor die Herren Stadtrat Kaufmann Anton Hübner, Apotheker Werner, Professor Kössler und Oberlehrer Ludwig.

Wie früher wurde auch im verflossenen Schuljahre an Schillers Geburtstag durch den verehrlichen Vorstand des hiesigen Schiller-Vereins ein Exemplar der Gesamtausgabe der Werke des Dichters als Prämie zur Aushändigung an einen würdigen Schüler der oberen Klassen überwiesen.

VI. Lehrmittel.

A. Die Lehrerbibliothek enthielt laut Bericht an die hohe

Behörde am 1. April 1882	5883	Werke in	11485	Bänden.
Dazu kamen bis Ostern 1883 a) durch Schenkung	6	=	=	8
b) = Ankauf	12	=	=	64

Die Lehrerbibliothek enthält also 5901 Werke in 11557 Bänden.

Es schenkte das Königliche Provinzial-Schulkollegium die Verhandlungen der 6. Direktoren-Versammlung in Schlesien und Goethe und kein Ende von Du Bois-Reymond. Die Direktion des Gymnasiums: Ch. Ziegler, das alte Rom. Alfred Selwyn: Geological and natural history survey of Canada. Report of progress for 1879—80. J. A. Groshans: Ein neues Gesetz analog dem Gesetz von Avogadro. Oberlehrer Dr. Müller: Göttliches Wissen und göttliche Macht des Johanneischen Christus. Dr. P. Schuster seine Inaugural-Dissertation „Bestimmungsarten der quadratisch-involutorischen Transformation.“ Dr. J. Wershoven ein zweites Exemplar seines französischen Lesebuchs.

Zu den angekauften Werken gehören: Conze, Humann und Bohn, die Ergebnisse der Ausgrabungen zu Pergamon 1880—81. — H. Keil, M. Porci Catonis de agricultura I. III. — L. Schmidt, die Ethik der alten Griechen. — Corpus inscriptionum Atticarum Vol. III. p. 2. — R. Merkel, Aeschyli quae supersunt in codice Laur. vet. — F. A. Paley, Äschylus Tragödien. — Bursian, Jahresbericht über die Fortschritte der Altertumswissenschaft 9. Jahrgang 1881. — Maurenbrecher, Historisches Taschenbuch 1882. — L. v. Ranke, Weltgeschichte 2. und 3. Teil. Sämtliche Werke 8.—14. Band. — J. Marquardt, das Privatleben der Römer 2. Teil. — H. v. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert 2. Band. — M. Duncker, Geschichte des Altertums 6. und 7. Band. — Suphan, Herders Werke 26. Band. — W. Schrader, die Verfassung der höheren Schulen. 2. Aufl. — E. Zeller, die Philosophie der Griechen III. Teil. 2. Abt. — Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen in Preussen 10.—12. Band. — F. Senft, Synopsis der Mineralogie und Geognosie. — Stohmann und Engler, Handbuch der technischen Chemie. — Dodel-Port, Illustriertes Pflanzenleben.

B. Die Schülerbibliothek enthielt laut Bericht an die hohe

Behörde am 1. April 1882	2136	Werke in	4182	Bänden.
Dazu kamen bis Ostern 1883	20	=	=	43

Die Schülerbibliothek enthält also 2156 = = 4225 =

Zu den neu angeschafften Werken gehören: Roth, Griechische Geschichte. 3. Aufl. — A. Gindely, Geschichte des dreissigjährigen Krieges. — E. Curtius, Altertum und Gegenwart. — K. Simrock, Parzival und Titirel von W. v. Eschenbach. — Hirth, Geographische Bildertafeln 2. Teil. — Ch. Ziegler, das alte Rom. — L. Thomas, Die denkwürdigsten Erfindungen im 18. und 19. Jahrhundert. — O. Hellinghaus, Deutsche Poesie von den Romantikern bis zur Gegenwart. — J. v. Eichendorff, Gedichte. — A. v. Chamisso, Poetische Werke. — M. v. Schenkendorf, Gedichte. — Uhland, Gedichte und Dramen. — E. M. Arndt,

Gedichte. — Eine Auswahl der Schriften von *H. Conscience*. — *Osterwald*, Sophokles-erzählungen. — *B. Volz*, Stanleys Reise durch den dunklen Weltteil. — *K. Müller*, Cook, der Weltumsegler. — *B. Hofmann*, Die Reise um die Erde in 80 Tagen. — *K. Oppel*, Die Abenteuer des Kapitän Mago.

C. Für das physikalische Kabinet wurden angekauft: 1) drei Schulzirkel, 2) zwei Lineale, 3) ein rechtwinkliges Dreieck, 4) eine quadratische Platte von Eisen, 5) eine Abbildung eines Nordlichtes nach *Payer*, 6) eine Abbildung eines Nordlichtes nach *Sattler*, 7) eine Federwage, 8) eine Druckpipette, 9) ein Quecksilberthermometer in Spiralforn, 10) ein Apparat zum elektrischen Kugeltanz, 11) zwei Kegel zur Veranschaulichung der Kegelschnitte, 12) ein Rheostat nach *Wheatstone*, 13) eine Glasröhre mit Glashahn, 14) ein eiserner Würfel zu Versuchen über Wärmestrahlung.

D. Für das naturhistorische Kabinet wurde geschenkt vom Quintaner *Langer* eine Schlange; angekauft wurden: 1) zweiundvierzig Mineralien, 2) vierzig Tafeln Nutzhölzer, von *Burkart*, 3) zwanzig Wandtafeln zur Blütenkunde, von *Lubarsch*, 4) ein Kästchen mit imitierten Edelsteinen.

E. Für den geographischen und geschichtlichen Unterricht wurden angekauft: *Reymann*, Topogr. Spezialkarte von Mittel-Europa (36 Sektionen). — Geschenkt wurden von der Verlagsbuchhandlung *Reimer* in Berlin: 1) *Kiepert* und *Wolf*, Histor. Schul-Atlas. 2. Aufl. 1882. 2) *Kiepert*, Atlas antiquus. 7. Aufl. 1882. 3) *v. Kloeden*, Repetitionskarten. 1882. 4) *Kiepert*, Flussnetze zu den Karten zur alten Geschichte. 1882.

VII. Schluss des Schuljahres.

Die öffentliche Prüfung der Vorschule findet Montag, den 19. März er., nachmittags von 2—4 Uhr statt.

Die öffentliche Prüfung der Gymnasialklassen ist auf Dienstag, den 20. März er., angesetzt.

Morgens von 8—12 Uhr.

Sexta — Latein und Geographie — Hr. G. L. Sprotte und Hr. Kand. Dr. Seidel.

Quinta — Latein und Rechnen — Hr. G. L. Dr. Kühn und Hr. Kand. Pelz.

Quarta — Latein und Französisch — Hr. G. L. Bartel und Hr. G. L. von Jaroehowski.

Unter-Tertia — Griechisch und Geschichte — Hr. G. L. Merkelt und Hr. G. L. Maiwald.

Nachmittags von 3—5 Uhr.

Ober-Tertia — Religion und Mathematik — Hr. O. L. Dr. Knobloch und Hr. G. L. Dr. Kalischek.

Unter-Sekunda — Griechisch Hr. O. L. Schneck.

Ober-Sekunda — Latein Hr. O. L. Ludwig.

Unter-Prima — Mathematik Hr. O. L. Prof. Kössler.

Schlussfeier am Mittwoch, den 21. März:

Morgens um 8 Uhr feierlicher Gottesdienst; darauf 9 $\frac{1}{4}$ Uhr feierlicher Aktus in der Aula, nämlich:

Gesang: Morgenlied von Mendelssohn.

Lateinischer Vortrag des Abiturienten Max Klose aus Breslau: *Nemo parum diu vixit, qui virtutis perfectae perfecto functus est munere.* (Cic. Tusc. I.)

Deutscher Vortrag des Abiturienten Adolf Mattersdorf aus Breslau: „Lust und Liebe sind die Fittiche zu grossen Thaten.“ (Göthe, Iphig. II. 1.)

Gesang: Glockenläuten von Abt.

Entlassung der Abiturienten und Verteilung der Prämien durch den Direktor.

Gesang: Schlusschor aus dem Oratorium „Samson“ von Händel.

An den beiden Tagen der öffentlichen Prüfung und der Schlussfeier sind im Zeichensaale Zeichnungen der Schüler zur Ansicht ausgelegt.

Nach der Feier in der Aula werden in den Schulklassen durch die Ordinarien die Zeugnisse ausgeteilt und darauf die Schüler in die Ferien entlassen.

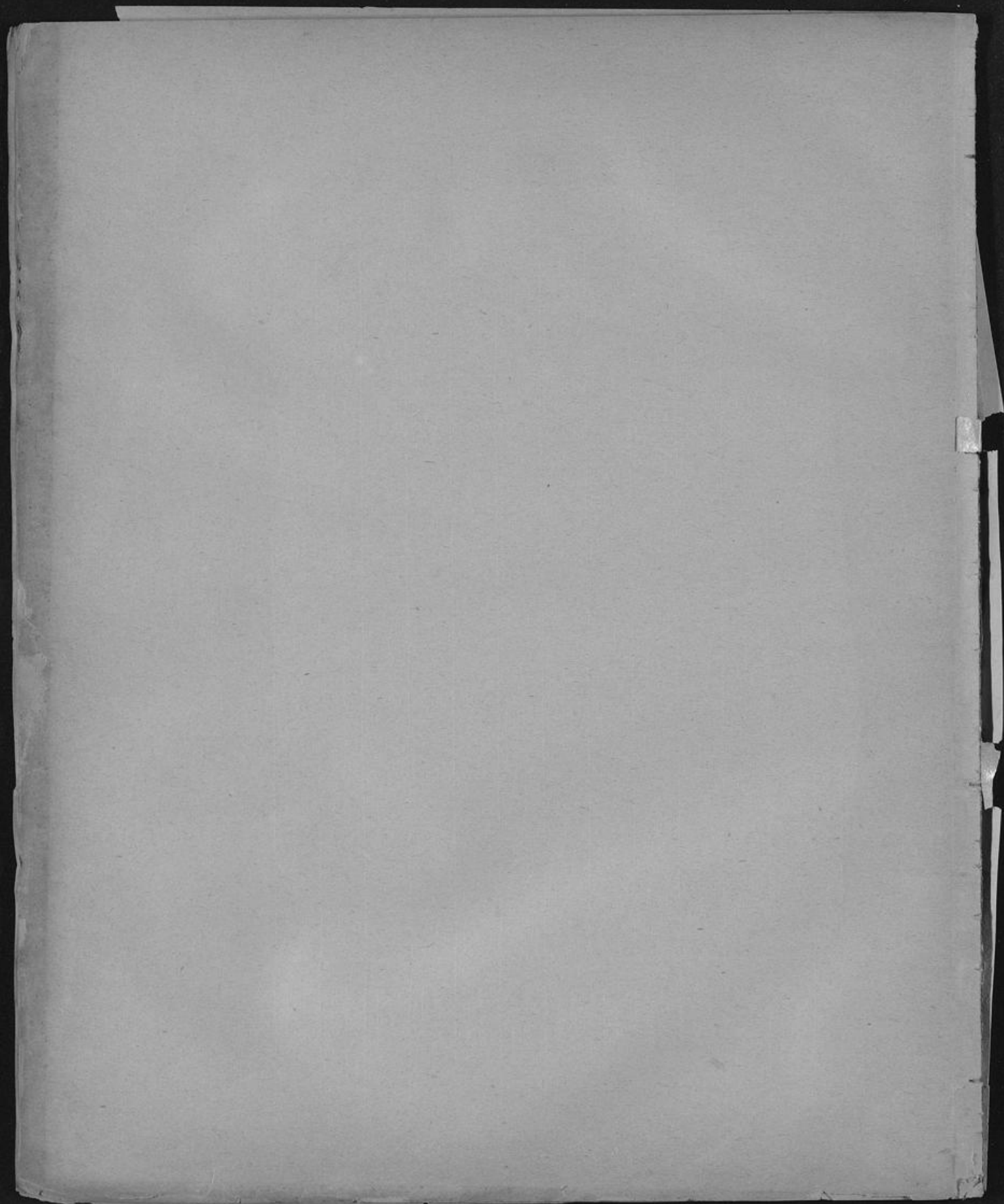
Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 5. April cr., morgens um 8 Uhr, mit feierlichem Gottesdienst.

Die Anmeldung neuer Schüler für die Gymnasial-Klassen und für die Vorschule nimmt der Unterzeichnete, soweit es bezüglich der Frequenz der einzelnen Klassen statthaft ist, am Dienstag, den 3. April, morgens von 8 bis 12 Uhr, nachmittags von 2 bis 4 Uhr, im Prüfungslokale entgegen. Die Aufnahme-Prüfung findet am Mittwoch, den 4. April, morgens von 8½ Uhr ab, statt.

Die Anmeldung neuer Schüler muss durch die Eltern oder deren Stellvertreter persönlich oder schriftlich erfolgen und sind dabei vorzulegen 1) der Geburts- oder Taufschein, 2) ein Attest über Impfung, bei Schülern im Alter von mehr als 12 Jahren über Revaccination, 3) ein Zeugnis über die bisherige Ausbildung, bzw. ein Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

Auswärtige Eltern haben insbesondere nachzuweisen, in welcher Weise für die erforderliche häusliche Beaufsichtigung ihrer Söhne im Schulorte gesorgt ist. Jedenfalls ist zu der Wahl und ebenso zu jedem späteren Wechsel der Wohnung für auswärtige Schüler vorherige Rücksprache mit dem Direktor und dessen Zustimmung erforderlich.

Dr. Oberdick,
Direktor des Gymnasiums.



© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A	1	2	3	4	5	6	M	8	9	10	11	12	13	14	15	B	17	18	19
	R	G	B				W	G	K		C	Y	M						

